

Kaarst

BÜTTGEN VORST HOLZBÜTTGEN DRIESCH

GBG feiert Vergangenheit und Zukunft

Das Vorster Georg-Büchner-Gymnasium hat seinen 50. Geburtstag mit einem rund zweistündigen Festakt in der Aula zelebriert. Schulleiter Volker Werker gab bei seiner Ansprache der Politik einen großen Wunsch mit auf den Weg.

VON STEPHAN SEEGER

VORST Von außen hat man dem Georg-Büchner-Gymnasium nicht angesehen, dass ein ganz besonderer Tag ist. Drinnen vor der Aula aber war dann spätestens klar, dass etwas gefeiert wird. Denn viele ehemalige Schüler und Lehrer waren zum Festakt anlässlich des 50. Geburtstages des GBG gekommen. In dem rund zweistündigen Programm kamen alle Parteien zu Wort, die das Schulleben ausmachen: Lehrer, Eltern, Schüler, Politik und Bezirksregierung. Und am Ende erzählte eine ehemalige Lehrkraft Geschichten aus den guten alten Zeiten. Unter den Gästen war auch Franz-Wilhelm Servaes, der erste Direktor des Büchner-Gymnasiums.

Moderiert wurde der Festakt gewohnt souverän von Harry Flint, dessen Kinder am GBG ihr Abitur abgelegt haben. Zwischendurch lockerte er den Festakt mit kurzen Gesprächen auf und machte sogar ein Selfie mit den Schülern des persönlichen Schwerpunktes Szenisches Gestalten. Der aktuelle Schulleiter Volker Werker führte in seiner Ansprache durch die Geschichte des GBG. „50 Jahre sind 18.250 Tage voller Lernen, Lachen, Tränen, Erfolge, Herausforderungen und unzähligen Pausenbroten“, begann er.

1974 beschloss die damals eigenständige Gemeinde Büttgen aufgrund der hohen Nachfrage, ein eigenes Gymnasium zu eröffnen. Im ersten Jahrgang waren 109 Schüler, die in drei Klassen unterrichtet



Feierten ein halbes Jahrhundert GBG (v.l.): Schulleiter Volker Werker, Bürgermeisterin Ursula Baum, „Gründungsvater“ Franz-Wilhelm Servaes und der Erste Beigeordnete Sebastian Semmler.

FOTO: BÜNTIG

Vater Stefan Bisplinghoff, Kunstlehrerin Eva Kutschera und Künstler Burkhard Siemsen (v.l.) stehen vor dem neuen Kunstwerk, das zum 50. Geburtstag des Gymnasiums enthüllt wurde.

FOTO: SEEG

wurden. „Es beruhigt, dass die damaligen Probleme die gleichen waren wie heute: Personalmangel und Raumnot“, sagte Werker. Und dann integrierte er in seine Rede einen Wunsch an die Politik: Da das Gymnasium damals noch kein eigenes Gebäude hatte, fand der Unterricht

an sieben verschiedenen Standorten in Büttgen statt. Werker: „Dies sollte sich die Politik nicht zum Vorbild nehmen bei der Diskussion um Dependence-Lösungen im Zusammenhang mit der G9-Erweiterung.“ Im vergangenen Jahr hätte der Schulausschuss diskutiert, ob



einige Oberstufen-Kurse im Raummodul an der alten Gesamtschule an der Hubertusstraße in Büttgen stattfinden können.

1979 bekam das Gymnasium dann sein eigenes Gebäude am jetzigen Standort. Seit 1994 ist Georg Büchner Namensgeber der Schule, damals setzte sich der Name gegen Heinrich Heine, Albert Schweitzer und John Lennon durch. „Mit Werken wie Dantons Tod oder Woyzeck hat er der deutschen Literatur unvergessliche Klassiker geschenkt“, so Werker. Büchner sei ein Visionär mit Sinn für Gerechtigkeit gewesen.

Dann zog Werker den Vergleich zu anderen Personen und Unternehmen, die in diesem Jahr ebenfalls 50 Jahre alt werden. Der VW Golf beispielsweise, der für Beständigkeit und Fortschritt steht – „genau wie unsere Schule“. Auch das GBG habe sich stets weiterentwickelt, sei seinen Werten treu geblieben. Oder Popstar Robbie Williams,

INFO

Georg Büchner wurde nur 23 Jahre alt

Namensgeber Georg Büchner war ein deutscher Schriftsteller und Revolutionär. Er schrieb bekannte Werke wie „Dantons Tod“, „Leonce und Lena“ oder „Woyzeck“. Büchner lebte von 1813 bis 1837 und wurde nur 23 Jahre alt – gilt aber trotz des frühen Todes als einer der bedeutendsten Schriftsteller des Landes.

Spende Sein Moderations-Honorar spendete Harry Flint der evangelischen Bücherei in der Lukas-Kirche, die Anfang 2025 renoviert werden soll.

dessen Leben aus Höhen und Tiefen besteht – „Robbie Williams erinnert uns daran, dass man Fehler machen darf, solange man wieder aufsteht und weitermacht“. Gleichzeitig blickte Werker auf die nächsten 50 Jahre, die „mindestens genau so aufregend, herausfordernd und inspirierend“ werden wie das vergangene halbe Jahrhundert: „Wir werden weiterhin ein Ort sein, an dem Lernen Freude macht.“ Bürgermeisterin Ursula Baum erklärte, dass die Schule ihr am Herzen liege und die Stadt sie immer fördern werde. Dann stimmte sie „Happy Birthday“ an und überreichte Werker eine Geburtstagstorte.

Zwischen den einzelnen Wortbeiträgen zeigten die Schüler ihr musikalisches Können, am Ende gab der Musicalchor unter der Leitung von Musiklehrer Timo Neumann die neue Schulhymne zum Besten. Und als der Festakt in der Aula zu Ende war, wartete auf dem Schulhof noch ein Highlight. Die Schüler des persönlichen Schwerpunktes Kunst enthüllten gemeinsam mit Lehrerin Eva Kutschera und dem Driescher Glaskünstler Burkhard Siemsen das Kunstwerk „50 Jahre GBG“, das aus zwölf verschiedenen Glas-Mosaiken besteht, die alle ein anderes Motiv zeigen.